

Superintendent Detlef Mucks-Büker wird am 27. September in der Christuskirche verabschiedet

Michael Breggott

„Ich schaue dankbar auf alles an der Markuskirche Erlebte zurück. Das hat vor allem mit den wundervollen Menschen zu tun, denen ich dort begegnet bin.“ Detlef Mucks-Büker verlässt Gladbeck und den ev. Kirchenkreis. Im druckfrischen Heft „Aufbruch“ zur Entstehung des Martin Luther

»Ich schaue dankbar auf das Erlebte zurück«

Forums Ruhr blickt er jetzt auch auf seine Zeit als Pfarrer an der Markuskirche zurück und erinnert sich auch an die schwere Zeit der Gemeindereform, als sich die Schließung der Markuskirche und weiterer ev. Kirchenstandorte in Gladbeck und der ganzen Region abzeichnete. „Umso trauriger war es dann, als sich die Erkenntnis abzudeichnen begann, dass sich die Ev.-lutherische Kirchengemeinde Gladbeck-Mitte von zwei ihrer drei Kirchenzentren wird trennen müssen“, schreibt Mucks-Büker im „Aufbruch“-Heft. Der Superintendent des Ev. Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten, hinter dem keine einfache Amtszeit liegt, verlässt also Stadt und Region mit einem festlichen Gottesdienst wird Mucks-Büker verabschiedet: am Dienstag, 27.



Präses Alfred Buß (links) - hier bei einem Besuch des Vinzenzheimes - wird Ende des Monats Detlef Mucks-Büker (4. von links) von seinen Aufgaben in der Landeskirche entpflichten. Foto: Heinrich Jung, Archiv

September, um 18 Uhr in der Christuskirche. Präses Alfred Buß wird ihm zugleich von seinen Aufgaben in der westfälischen Landeskirche entpflichten. Im Anschluss an den Gottesdienst findet noch ein Beisammensein mit den Weggefährten der vergangenen Jahre im Bonhoeffer-Haus statt. Wie berichtet wurde Mucks-Büker am 14. Mai dieses Jahres

Mann des geschliffenen Wortes

Scheidender Superintendent ist ein Kind der Region

Detlef Mucks-Büker ist ein Kind des Ruhrgebiets, und das bemerkt - in einem positiven Sinn - jeder, der mit ihm spricht oder ihm zuhört: Der dreifache Vater ist ein Freund des geschliffenen Wortes, wobei er die Dinge stets genau auf den Punkt bringt. 1958 in Gelsenkirchen geboren, wuchs Detlef Mucks-Büker mitten in der Region auf. Nach dem Abitur 1977 in Buer und Zivildienst folgten das Studium der Theologie in Münster, Tübingen und Berlin, Mitte der 80er Jahre das Vikariat (praktische Ausbildung) in

res auf der Synode der Evangelischen Kirche in Oldenburg zum theologischen Oberkirchenrat gewählt. In Norddeutschland tritt er sein neues Amt nun zum 1. Oktober an. Der Wechsel steht also unmittelbar bevor.

Ein Rückblick auf das facettenreiche Wirken Mucks-Bükers: von 1989 bis 1999 Pfarrer an der Markuskirche, dann

»Umso trauriger war die Erkenntnis, Kirchen schließen zu müssen«

seit 1999 Superintendent; im Bereich der westfälischen Landeskirche arbeitete der 52-jährige Theologe als Vorsitzender im ständigen Nominierungsausschuss mit und war im Reformprozess der Ev. Kirche von Westfalen Vorsitzender der Projektgruppe II „Förderung von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen“. In der Region moderierte Mucks-Büker lange Zeit die Konferenz der Ruhrgebietsuperintendenten. Er ist Gründungsmitglied des Martin Luther Forum Ruhr und dessen stellvertretender Beiratsvorsitzender.

Im Diakonischen Werk Gladbeck-Bottrop-Dorsten war er zudem als Vorsitzender des Verwaltungsrates aktiv und stand als Stiftungsvorsitzender an der Spitze der kreisrätlichen Gemeinschaftsstiftung „stellwerk“.